

Die Mitgliederversammlung der imrg fand am 17. September 2011, 15:00 Uhr im Stadtmuseum/Kulturamt der Stadt Weiden (i. d. Oberpf.) Schulgasse 3a, im Rahmen der Max-Reger-Tage Weiden (Anverwandlungen – Max Reger als Bearbeiter und Herausgeber) statt.

Von Vorstand und Beirat waren anwesend: Frau Prof. Dr. Susanne Popp (Karlsruhe), Frau Prof. Yaara Tal (München), Frau Frauke May-Jones (Denver/Köln), Herr Dr. Hans-Joachim Marks (Siegen), Herr Prof. Andreas Groethuysen (München) und als Gastgeber Herr Oberbürgermeister Kurt Seggewiß (Weiden). Unser Vorstandsvorsitzender Herr Prof. Rudolf Meister (Mannheim) sowie unser 1. Beisitzer KMD Jörg Strodthoff (Berlin) ließen sich aufgrund von Konzertverpflichtungen entschuldigen.

Als Mitglieder und Gäste waren erschienen: Herr Prof. Dr. Manfred Popp (Karlsruhe), Herr Rolf Ibach (Schwelm), Frau Dr. Stefanie Steiner (Karlsruhe), Frau Petra Vorsatz (Weiden), Frau Dr. Christiane Wiesenfeld (Lübeck), Frau Dr. Christine Marks (Siegen), Herr Dr. Lutz Rittmann (Weiden), Herr Gotthold Müller (Dresden), Dr. Harald Roth, Frau Elisabeth Roth (Weiden), Herr Franz Lahm (Weiden).

Frau Tal eröffnete als 2. Vorsitzende die Sitzung im Namen unseres Vorstandsvorsitzenden Herrn Prof. Rudolf Meister und übergab die Leitung der Sitzung an Frau May-Jones. Diese begrüßt die so zahlreich Erschienenen herzlich und bittet als ersten Punkt der Tagesordnung um deren Genehmigung.

1. Die Tagesordnung wird genehmigt.

2. Das Protokoll der Jahresmitgliederversammlung vom 21.01.2011 in München wird genehmigt.

3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes

In bewährter Form werden die anwesenden Vorstandsmitglieder von Ihrem Treiben „in Sachen Reger“ berichten. Frau Popp beginnt, und bemerkt, dass natürlich ihr Bericht immer „zwangsläufig einer des Max-Reger-Institutes ist, welches schon ein sehr schönes Jahr hinter sich hat.“ Begonnen hatte das Jahr mit der Präsentation des neuen Werkverzeichnisses in München, was auch den Abschluss eines neunjährigen Arbeitsprozesses zeichnete, und mittlerweile sehr schöne Kritiken bekommen hat. Seitdem ist die Reger Werkausgabe in hybrider Form die Hauptaufgabe des Institutes, die auch schon zu einem Teil in München vorgestellt

wurde. Immer sozusagen mit einem Paar – aus einem gedruckten Band für die Interpreten, die daraus spielen wollen und einer DVD-ROM, auf der alle Quellen nicht nur abgebildet sind, sondern so miteinander verbunden sind, dass sie sehr benutzerfreundlich und vergleichbar sind. Die Organisten, mit denen eng zusammengearbeitet wurde, wissen dies sehr zu schätzen, alle Entscheidungen der Herausgeber können „gläsern“ überprüft werden. So ist der Weg frei zum umfassend informierten Interpreten, der nicht nur die Quellen kennt, sondern dem die Werkentstehung und in einem enzyklopädischen Teil auch die Interpreten, die die Werke uraufgeführt haben, zu den Orgeln u.a. zur Verfügung stehen.

Es gab „hymnische Besprechungen“ in verschiedenen Zeitungen sowie im Internet wie: „...diese Kombination ist völlig neu und wirkt epochal“ und „wird unser Verständnis von Musikedition nachhaltig verändern.“ Als kleine Kritik wurde angemerkt, dass nicht alles zum Ausdrucken bereit steht – dies musste aus urheberrechtlichen Gründen geschehen!!

Der dritte Band kommt bald heraus, der vierte mit Choralvorspielen wird bis Ende des nächsten Jahres vorliegen und Frau Popp's „lästige Aufgabe“ ist es, für jeden der zwei Bände einen Zuschuss von 8500 € einzuwerben. Bisher ist es gut gelungen: Die VG-Musikedition und die Ernst-von-Siemens Stiftung haben Zuschüsse gegeben. In Weiden ist ein Antrag an die Maria-Seltmann-Stiftung zu stellen. Auch die IMRG hatte bei der letzten Sitzung langfristig einen Zuschuss ins Auge gefasst, der aber aufgrund der bisher beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel erst angespart werden muss.

Ein großes Lob an die Editoren im Max-Reger-Institut, die unglaublich viel Neues hinzu lernen mussten und phasenweise nur noch in „Spitzklammern“ (<< >>) denken konnten - eine enorme Herausforderung. Daneben gab es viel Öffentlichkeitsarbeit sowie zahlreiche Vorträge, die es für Frau Popp zu halten gab. Unter anderem in Brand, Wiesbaden – lauter Reger-Orte.

Dazu ist Frau Popp heftigst involviert in die Vorbereitung der Weidener Max-Reger-Tage zusammen mit Prof. Siegfried Mauser (München), Prof. Wolfgang Rathert (Berlin) und Frau Vorsatz als Kulturamtschefin. Man beginnt früh mit der Planung und wird sich schon in Bälde für das

nächste Jahr treffen.

Frau May-Jones bedankt sich für diesen so ausführlichen Vortrag.

Frau Tal erzählt, dass auch in diesem Jahr die „Goldberg-Variationen“ in der Fassung von Rheinberger, von Reger revidiert, einen Fokus in der Konzerttätigkeit für sie und Herrn Groethuysen bilden.

So spielten sie im April in Tel Aviv. Es kam sehr gut an, obwohl man den Einführungsvortrag von Herrn Groethuysen nicht hören wollte – weder auf deutsch noch auf hebräisch (...was einem da entgeht!...Anmerkung der Verfasserin) – sondern es gab ein „question and answer“ nach dem Konzert, was jedoch auf sehr, sehr großes Interesse, quasi ein „crescendo“ stieß ... so sehr, das der Sohn der Veranstalterin, der unter keinen Umständen sonst klassische Musik hören will – sich aber die Goldberg-Variationen „downloaded“ hat!).

In der größten israelischen Tageszeitung „Haaretz“ gab es einen ganzseitigen Artikel im Vorfeld von einem zunächst eher skeptischen Journalisten, der aber nach Hören der CD völlig enthusiastisch war und ein Telefon-Interview arrangierte, so dass es zum erstem Mal in Israel wirklich Reklame für das Werk gab. Der Name Reger fällt immer wieder in Israel aber so geballt war es bisher nicht vorgekommen.

Im Mai wurden die Variationen beim Festival Soli deo Gloria (Ltg. John Elliot Gardener) in der Nähe von Braunschweig mit „ländlichem Charme“ im ehemaligen Schafstall in Bisdorf gegeben. Im Juni gab es eine besondere Aufführung für das Duo beim Bach-Fest in Leipzig im Bundesverwaltungsgericht zu später Stunde mit einer ganz besonderen Aura. Nach langem Zierem hatten die „Bach-Puristen“ unter den Veranstaltern der Aufführung der Variationen zugesagt und man war's begeistert.

Weitere Aufführungen folgten im Juli in der Helmut-List Halle in Graz – einer neuen Merzkweckhalle – auf zwei Fazioli-Flügeln sowie in Passau bei den „Europäischen Wochen Passau“ im dortigen Rathaussaal und auf der Bach-Woche in Ansbach in der Orangerie. 23-mal konnte das Duo die Bearbeitung der „Goldberg-Variationen“ bisher aufführen und Frau Tal meint, die erste „geballte Phase“ wäre – wenn die noch ausstehenden Auftritte in Olpe, Vincenca und Antwerpen absolviert sind – zu nächst einmal vorbei.

Herr Dr. Schaarwächter hatte in der Sitzung im Januar um die Konzertprogramme gebeten und Frau Tal konnte sie überreichen, Rezensionen werden per Mail ans Reger-Institut geschickt.

In der Musikhochschule in München leitet das Duo eine Meisterklasse für Klavierduos. Frau Tal und Herr Groethuysen legen Wert darauf, dass jedes Duo während des Studiums wenigstens ein Reger-Werk spielt. Bevorzugt eines, das die beiden noch nicht gespielt haben! Ein Duo aus Ischia, das im Juli das Diplom absolviert hatte, spielte die Fantasie über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ Op. 27 in der Fassung von Richard Lang für Klavier zu vier Händen.

Frau May-Jones bedankt sich zusammen mit allen Anwesenden für Frau Tals so Reger-reichen Bericht und schließt Ihren Bericht an.

Sie und ihr Duo Partner Bernhard Renzikowski haben das Wagnis aufgenommen einen reinen Reger-Liederabend anzubieten – bzw. wurde die Bitte sogar von Seiten des Konzertveranstalters der Konzertreihe „Im Zentrum Lied“ in Köln ihnen angetragen. Sie waren selber sehr gespannt, wie es sich „anfühlen“ würde. Es gelang sehr gut und „das Publikum blieb“- zuvor war es zahlreich erschienen. Auch Herr Dr. Marks war unter den Zuhörern, was die Künstler besonders freute. Er konnte auch darüber Zeugnis ablegen, dass an diesem Abend wirklich kein anderer Komponist erklang – nicht wie früher, Mozart am Ende, der dann überraschend ausgefallen wäre! Im Programm hatte das Lied-Duo auch die große ca. 12-minütige Hölderlin-Vertonung *An die Hoffnung* Op. 124 in der Klavierfassung.

Weiterhin begab sich Frau May-Jones im Dienste der Gesellschaft auf hartnäckiges „Email-Adressenhunting“, sprach, auch nach oft mehrfachen Versuchen, mit sehr vielen der Mitglieder. In den meisten Fällen verstand man sofort, dass diese Form der Kommunikation natürlich auch für unsere Reger-Gesellschaft sinnvoll ist. Bei einigen, meist etwas älteren Mitgliedern wurden dann auch gelegentlich die Kinder, Enkel, Freunde, Nachbarn aktiviert. So fehlen nur noch 23 Adressen.

Weiterhin versucht sie im sozialen Netzwerk „StudiVZ“ den Reger-Fan Club mit angebl. über 100 Mitgliedern ausfindig zu machen sowie den Reger-Hasser Club mit ca. sieben Enthusiasten. Beides stellt sich als nicht leicht heraus.

4. Bericht des Schatzmeisters:

Auch Herr Marks war musikalisch tätig. So begleitete er auf dem Diabetes-Kongress in Leipzig Herrn Prof. Nauck mit den Bach Orchester-Suiten in der Bearbeitung von Reger - sie kamen sehr gut an – die „Air“ von Bach sei dann doch das Schönste gewesen! Außerdem erklangen noch Mendelssohn und Schumann. Darüber hinaus war er natürlich bemüht um die Verbesserung der finanziellen Situation der Max-Reger Gesellschaft. Der Wunsch, den Herr Ibach scherzhaft in der letzten Sitzung äußerte, man möge doch die „rührend kleinen Zahlen“ mit Hilfe eines Sponsors überwinden - er wurde erhört!!

Herr Marks legt zunächst den Kassenbericht von 2010 vor:

Vereinskonto Commerzbank am 28.12.2010	6064,95 Euro
Festgeldkonto 644812234390	3400,69 Euro

Einnahmen	2009	2010
Spenden	580,00 €	400,00 €
Mitgliedsbeiträge	2705,00 €	2745,00 €
Zinserträge	15,96 €	8,50 €
CD-Verkauf Meiningen	620,00 €	
Ausgaben	2009	2010
	3252,75 €	2113,03 €
CD-Produktion	394,50 €	
Konzertkosten	800,00 €	200,00 €
Mitteilungen der IMRG	468,86 €	919,87 €
Redaktionelle Mitarbeit Dr. Schaarwächter	922,25 €	466,78 €
Konzertkosten	800,00 €	200,00 €
Bürobedarf, Porto, Internet 1&1	527,66 €	429,78 €
Kontoführungsgebühren Commerzbank	139,48 €	96,90 €
Jahresüberschuss	668,21 €	1040,47 €

Sehr selten in der Karriere eines Schatzmeisters der IMRG kommt es vor, dass der Jahresüberschuss in diesem Jahr bereits 28-mal so hoch

ist wie der von 2010. So kann ein Kontostand von ca. 60.000 € bei der IMRG vermeldet werden!

Die IMRG wurde im Testament einer Dame aus Osterode, Frau Else von Appel, 87-jährig im März verstorben, großzügigst und aus bisher noch unbekanntem Gründen, mit der Hälfte Ihrer finanziellen Hinterlassenschaft bedacht. Bisher konnte keine Verbindung der Dame weder nach Weiden, dem Reger-Institut oder der IMRG gefunden werden. Es sind somit ca. 50.000€, die der IMRG dadurch zugeflossen sind. Die Testamentsvollstreckung wurde von Herrn Dr. Hans-Gerd Röder in Frankfurt abgewickelt.

Etwa 23.000€ der Gesamtsumme befinden sich in einem geschlossenen Immobilienfond, an den wir momentan nicht herankommen, so dass es sich anbietet, diesen Betrag für das Reger-Jubiläum 2016 zurückzulegen.

Wir sind ausgesprochen dankbar für diesen unerwarteten Geldsegen, und Herr Marks bittet die Kassenprüfer Herrn Prof. Popp und Herrn Ibach, sich der nun wirklich „rührend“ ausnehmenden Zahlen des letzten Jahres prüfend anzunehmen. Frau May-Jones dankt Herrn Marks für diese „ungeheuren“ Nachrichten und bittet um die Entlastung der Kassenprüfer, was einstimmig geschieht.

Herr Popp merkt an, dass es äußerst selten ist, einen Kassenbericht bereits im Januar vorliegen zu haben – wir haben einen absolut perfekten Schatzmeister!

Herr Prof. Popp stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten. Der Vorstand wird einstimmig entlastet. Frau May-Jones fragt, ob die „bewährten“ Herren der Kassenprüfung sich wieder zu Wahl stellen – wo es sich doch jetzt sehr lohnen wird. Herr Ibach und Herr Prof. Popp werden einstimmig als Kassenprüfer wieder gewählt.

5. Termin und Ort der nächsten Mitgliederversammlung:

Frau Popp führt an, da wir uns nirgends so gut aufgenommen fühlen wie in Weiden, möchten wir auf jeden Fall an dem Plan festhalten und jedes zweite Jahr dort zu Gast sein dürfen. Auch ein etwas konstanterer Termin im September/Okttober soll angestrebt werden. Ideal ist natürlich die Einbettung der Mitgliederversammlung sowie unserer Vorstandssitzung

in die Weidener Max-Reger-Tage. Für nächstes Jahr wäre noch Berlin im Gespräch bei unserem 1. Beisitzer Herrn Strodthoff. Auf jeden Fall soll 2016 im Jubiläumsjahr Weiden der Ort der Versammlung sein, so dass wir so unsere vereinten Reger-Kräfte zusammenbringen.

6. Verschiedenes:

Herr Marks ermuntert die Anwesenden, von ihren eigenen Reger-Aktivitäten zu berichten und lädt ein, dergleichen auch in Zukunft unserer Website anzuvertrauen. Es gab sehr interessante Beiträge von Seiten der Mitglieder und Gäste, die in einem „Extrablatt“ in Ausführlichkeit per E-Mail und Post an unsere geschätzten Mitglieder verschickt werden. Es wurden keine Beschlüsse unter „Verschiedenes“ gefasst.

Frau May-Jones und Frau Tal schließen die Sitzung, laden noch einmal zum (fast!) anschließenden Überraschungskonzert des Vorstandes ein und bedanken sich sehr herzlich bei Petra Vorsatz für die große Gastlichkeit, mit der wir in Weiden immer aufgenommen werden.

Köln, 25. März 2012

Frauke May-Jones (Schriftführerin)



Rundes Reger-Wochenende in Weiden

Die nächste Mitgliederversammlung der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft findet im Rahmen der Weidener Max-Reger-Tage statt und wird durch ein wunderbar rundes Programm umrahmt. Am Freitag, dem 5. Okt. 2012 findet abends ein Kammerkonzert (Streichsextett op. 118) mit Lesung aus dem Werk Otto Julius Bierbaums statt. Am 6. Okt. um 15 Uhr führt die Stadtarchivarin Petra Vorsatz durch Weiden unter dem Motto „Jugendstil“. Unser Vorstandsvorsitzender Rudolf Meister und seine Frau Ok-Hi Lee gestalten einen Klavierabend mit u.a. Regers Beethoven-Variationen op. 86.

Am Sonntag, dem 7. Oktober 2012 findet um 11 Uhr die Mitgliederversammlung der imrg im Kulturzentrum Hans Bauer, Schulgasse 3a statt. Am Nachmittag um 16 Uhr wird ein Konzert in der St. Josefskirche gegeben u.a. mit Regers „Vater unser“ WoO VI/22 und der Choralphantasie „Freu dich sehr, oh meine Seele“ op. 30. Es singt der renommierte Norddeutsche Figuralchor unter Jörg Straube.